

Interpellation Suter-Rapperswil-Jona / Bärlocher-Eggersriet / Cozzio-Uzwil (35 Mitunterzeichnende):**«Wir brauchen mehr Freiwilligenarbeit – was ist zu tun?»**

Jährlich leisten Schweizerinnen und Schweizer die unglaubliche Zahl von 650 Mio. Stunden Freiwilligenarbeit, sei es im Sozial-, Kultur-, Sport- oder Umweltbereich. Auch im Kanton St.Gallen gibt es in den Gemeinden und Regionen zahllose Organisationen und Vereine, die grossartige Freiwilligenarbeit leisten. Dank freiwilligem Engagement werden unschätzbare Beiträge für die Gesellschaft und die Umwelt geleistet, darunter viele Dienstleistungen, die sonst gar nicht erbracht würden oder mit hohen Kosten durch die öffentliche Hand erbracht werden müssten. Die Zahl jener, die bereit sind, Freiwilligenarbeit zu leisten, ist jedoch seit Jahren rückläufig. Gleichzeitig steigen aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung und der zunehmenden Forderung nach Professionalisierung sowohl der Bedarf an Freiwilligenarbeit wie auch die Anforderungen an diese. Kanton und Gemeinden sind darauf angewiesen, dass die von Freiwilligen für die Gesellschaft und Umwelt geleisteten Dienste auch in Zukunft erbracht werden. Organisationen wie Benevol leisten hier wertvolle Unterstützung, indem sie die Freiwilligenarbeit fördern und wertschätzen.

Es stellt sich jedoch die Frage, ob die öffentliche Hand genug für die Freiwilligenarbeit tut, damit wieder mehr Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten motiviert und deren Dienstleistungen in die Zukunft gerettet werden können.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die Situation im Kanton St.Gallen hinsichtlich Freiwilligenarbeit? Wie hat sich die Situation über die Jahre entwickelt?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Regierung, um die Bevölkerung wieder verstärkt für die Freiwilligenarbeit zu sensibilisieren und zu motivieren?
3. Teilt die Regierung die Meinung, dass z.B. in der Integrationsarbeit oder in der Betreuung von Benachteiligten und älteren Personen vermehrt auch auf Freiwillige gesetzt werden sollte?
4. Wie unterstützt die Regierung die Bestrebungen, die administrativen Hürden in der Freiwilligenarbeit tief zu halten und Hindernisse zu beseitigen?
5. Welche Organisationen und Plattformen gibt es heute, die helfen, die Freiwilligenarbeit stärker zu fördern und wertzuschätzen?
6. Welche Massnahmen sieht die Regierung, damit diese Organisationen und Plattformen stärker unterstützt werden können?
7. Ist die Regierung bereit, die Freiwilligenarbeit mit einem Instrument der öffentlichen Anerkennung mehr Wertschätzung entgegenzubringen und damit zu fördern?»

23. April 2018

Suter-Rapperswil-Jona
Bärlocher-Eggersriet
Cozzio-Uzwil

Adam-St.Gallen, Aerne-Eschenbach, Bischofberger-Thal, Boppart-Andwil, Brändle-Bütschwil-Ganterschwil, Broger-Altstätten, Dobler-Oberuzwil, Dürr-Gams, Dürr-Widnau, Egger-Oberuzwil, Etterlin-Rorschach, Göldi-Gommiswald, Heim-Gossau, Hess-Balgach, Hugentobler-St.Gallen, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Kündig-Rapperswil-Jona, Lehmann-Rorschacherberg, Lüthi-St.Gallen, Müller-Lichtensteig, Oberholzer-St.Gallen, Raths-Thal, Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann, Schmid-St.Gallen, Schöbi-Altstätten, Schöb-Thal, Sennhauser-Wil, Simmler-St.Gallen, Tanner-

Sargans, Tschirky-Gaiserwald, Walser-Sargans, Warzinek-Mels, Widmer-Mosnang, Zoller-Quarten